

cinema-edu: „Mobbing?“

Das Begleitheft zum Film

Inhaltsverzeichnis

3	Einleitung
4	Einige Übungen zum Anfangen
4	1. Übung: Wahrnehmen und interpretieren – ein Beginn
5	2. Übung: Experimente zur Wahrnehmung
6	3. Übung: Meine Beobachtungen im Film
7	Information: Gefühle
7	4. Übung: Gefühlswolken
8	5. Situationen und Gefühle
10	Was ist Mobbing?
10	Information: Mobbing – Begriffsklärung
11	Information: Rollen im Mobbingssystem
12	Information: Beschreibung der Rollen bei Mobbing
13	Information: Mobbinghandlungen nach Leymann
14	Mobbing oder nicht?
14	6. Übung: Mein Überblick (1)
15	7. Übung: Mein Überblick (2)
16	Was können wir tun? – Mobbing und seiner Entstehung aktiv entgegenwirken
16	8. Übung: Handlungsoptionen wahrnehmen – Verantwortung übernehmen
18	9. Übung: Meine persönliche Reflexion
19	10. Übung: Meine Möglichkeiten und Wünsche
21	ANHANG
21	Unterstützende Personen bzw. Organisationen
22	Unterstützungsangebote
26	CHARTA – Etablierung einer gewaltfreien Schulkultur
27	Rollenkärtchen
28	Bilder der Darsteller/innen
29	Personenkärtchen
32	Szenenplan
33	Team
35	Wir danken ...
36	Impressum

Einleitung

Gewalt und Mobbing dürfen an Schulen keinen Platz haben. Darüber besteht Einigkeit. Klar ist, dass Schulen nur dann Orte des Lernens sein können, wenn sich Schüler/innen und Lehrer/innen – bei aller Vielfalt – sicher und wohl fühlen können.

Konflikte gehören zum Alltag. Die Frage ist, wie wir damit umgehen, auf welche Weise diese Konflikte ausgetragen werden und wie es dazu kommt, dass manchmal (aus Konflikten) Mobbing entsteht. Ebenso bedeutsame Fragen sind: Was kann ich tun, wenn ich in meinem Umfeld Kränkungen, Verletzungen erlebe oder selbst erfahre? Wann werden diese zu Mobbing? Wie entsteht Mobbing – und was hat das mit den handelnden Personen zu tun?

Und zuletzt – wie kann ich gut für mich selbst und die Personen in meinem Umfeld sorgen, um zu einem Klima beizutragen, in dem sich alle wohlfühlen können?

All das sind zentrale Fragen, die für ein Miteinander ohne Gewalt und Angst an Schulen von großer Bedeutung sind. Dieses Begleitheft zum Film „Mobbing?“ ist Teil eines Materialienpakets, das für Schüler/innen, Lehrer/innen und Personen des schulischen Unterstützungssystems entwickelt wurde, um eine fundierte Beschäftigung mit diesen Fragen zu ermöglichen – und Antworten zu finden.

Aufbauend auf dem Film „Mobbing?“ bietet dieses Begleitheft die Möglichkeit, sich mit folgenden Themen genauer auseinanderzusetzen:

- Information zu Mobbing
- Unterscheidung zwischen Konflikt und Mobbing
- Verständnis über Prozess und Rollen bei Mobbing
- Sichtbarmachen von Handlungsmöglichkeiten
- Aufzeigen von unterstützenden Personen und Organisationen

Mobbing hat mitunter schwerwiegende und langanhaltende Folgen für die körperliche sowie psychische Gesundheit. Mobbing hat ebenso Auswirkungen auf das soziale Wohlbefinden sowie die Ermöglichung schulischen Lernens für alle Beteiligten. Wenn wir wissen, was Mobbing ist, wie es entsteht und welche Wirkung es auf die Personen in einer Gemeinschaft hat, wird klar, dass alle gefragt sind, sich an der Prävention von Gewalt und Mobbing zu beteiligen.

Was es dazu braucht, sind Rahmenbedingungen, die uns ermöglichen, uns einzubringen und – bei aller Fürsorge für uns selbst – auch Verantwortung für unser Gegenüber zu übernehmen. Diesen Rahmen in Schulen zu setzen, ist Aufgabe der Schulleiterinnen und Schulleiter sowie der Lehrerinnen und Lehrer. Mit Leben kann er nur gemeinsam gefüllt werden. Erfolgreich sind Pädagoginnen und Pädagogen, die sich ihrer Rolle und ihrer Verantwortung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler bewusst sind, die pädagogische Beziehungen förderlich gestalten. Sie leisten einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Gesundheit – im Sinne des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens – und sie verhindern, dass Jugendliche ihre Schullaufbahn ohne Abschluss abbrechen.

„Wichtig ist eine Kombination von Halt sagen und Halt geben.“ (Francoise D. Alsaker)

Weitere hilfreiche Informationen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten finden sich in der Handreichung „Mobbingprävention im Lebensraum Schule“.

Einige Übungen zum Anfangen

Bevor wir uns dem Thema „Mobbing?“ zuwenden, findest du an dieser Stelle einige grundlegende Übungen zu Wahrnehmung, Interpretation und Emotionen. Um Mobbing, dessen Entstehung, Bedeutung und Wirkung zu verstehen, sind diese Übungen hilfreich.

Auch wenn sie nicht direkt den Film einbeziehen, sind sie doch von besonderer Bedeutung für die Aufbereitung der nachfolgenden auf den Film bezugnehmenden Übungen.

1. Übung: Wahrnehmen und interpretieren – ein Beginn

Wahrnehmung ist eine Kombination dessen, was unsere Sinne uns vermitteln. Die unmittelbare Zusammenfassung von all dem, was wir sehen, hören, riechen, schmecken, spüren. Oft ist dabei ein Sinn dominierend, z. B. der Sehsinn. Manchmal ist auch ein Sinn beeinträchtigt.

Interpretation ist deine Beurteilung des Wahrgenommenen bzw. deine Vermutung zum Wahrgenommenen. Wenn du interpretierst, beurteilst du auf deine Weise das Wahrgenommene.

Ein Beispiel:

Du siehst einen Mann, der mit nach vorne gebeugt über die Straße geht.

- Die Wahrnehmung ist: Ich sehe einen Mann, der nach vorne gebeugt über die Straße geht.
- Beispiele für Interpretationen:
 - a) Ich sehe einen Mann, der Rückenschmerzen hat.
 - b) Ich sehe einen Mann, der traurig ist.
 - c) Ich sehe einen Mann, der etwas verloren hat und dabei ist, es zu suchen.
 - d) Ich sehe einen Mann, dem seine Jacke zu eng ist.

Erläuterung

Alle hier genannten Interpretationen sind Möglichkeiten. Wir entscheiden uns für eine, da wir vergleichen. Wenn wir uns z. B. erinnern, dass wir selbst bei Rückenschmerzen eine leicht gebückte Haltung eingenommen haben oder jemanden kennen, der sich so verhielt, dann interpretieren wir, wie bei a) die Haltung des Mannes, der nach vorne gebeugt über die Straße geht, als die Haltung von jemandem, der Rückenschmerzen hat. Ebenso verhält es sich bei b) Wenn wir selbst oder jemand, den wir kennen, in trauriger Stimmung leicht gebeugt gehen/geht, werden wir die gebeugte Haltung so interpretieren. Ebenso könnten wir aufgrund möglicher Erfahrungen zu c) oder d) gelangen.



UNTERM STRICH

Interpretation ist hier eine subjektive Schlussfolgerung, die mit den tatsächlichen Umständen nichts zu tun haben muss. Sie entsteht durch unseren persönlichen Filter, unsere persönlichen Erfahrungen, unsere Einstellungen, unsere Assoziationen, durch die Situation, in der wir uns befinden und vieles mehr.

2. Übung: Experimente zur Wahrnehmung

Wenn verschiedene Menschen ein und dieselbe Situation miterlebt oder beobachtet haben und dann ihre Beobachtungen und Eindrücke erzählen, werden sich diese Erzählungen voneinander unterscheiden. Jeder Mensch nimmt seine Um- und Mitwelt durch seinen persönlichen Filter wahr.

Experiment 1: Fenstergeschichten

1. Stellt euch zu zweit oder zu dritt vor ein Fenster und beobachtet, ohne euch vorher abzusprechen, schweigend und konzentriert etwa eine Minute lang alles, was draußen vor dem Fenster vor sich geht bzw. alles, was zu sehen ist.
2. Schreibt dann – jede/r für sich – in fünf Minuten so detailliert wie möglich auf, was ihr gesehen habt.
3. Vergleicht eure Notizen.
 - Gab es ähnliche/identische Wahrnehmungen?
 - Wenn ja, welche?
 - Gab es unterschiedliche Wahrnehmungen?
 - Wenn ja, welche?
4. Überlegt und besprecht, warum gelegentlich die vermeintlich gleichen Situationen, Ereignisse oder Dinge von verschiedenen Personen verschieden wahrgenommen und interpretiert werden.

Experiment 2: Hörgeschichten

1. Alle sitzen im Raum, schließen die Augen und sprechen nicht (ca. 3 Minuten).
2. Schreibt dann – jede/r für sich – in fünf Minuten so detailliert wie möglich auf, was ihr gehört habt.
3. Vergleicht eure Notizen.
 - Gab es ähnliche/identische Wahrnehmungen?
 - Wenn ja, welche?
 - Gab es unterschiedliche Wahrnehmungen?
 - Wenn ja, welche?
 - Hinweise
 - Vergleicht, was wer gehört bzw. nicht gehört hat.
 - Saß sie/er in der Nähe des Fensters, der Tür, in der Mitte des Raumes, ...?
 - Hat sie/er den eigenen Herzschlag gehört, vorbeifahrende Autos, zwitschernde Vögel, Schritte auf dem Gang, ...?
 - Was habt ihr alle gemeinsam gehört?

3. Übung: Meine Beobachtungen im Film

- Gib an, welche konkreten Beobachtungen du in den ersten beiden Szenen des Films gemacht hast.
Lies die Aussagen durch und kreuze an.
Die Bilder der erwähnten Personen findest du auf Seite 28.

	ja	nein
1 Die Lehrerin geht mit Blick Richtung Lehrertisch in die Klasse.		
2 Hannah fragt gleich zu Beginn des Unterrichts, ob sie aufs WC gehen darf.		
3 Die Lehrerin sagt, dass am kommenden Tag eine Schularbeit geschrieben wird.		
4 Hannah nimmt Lauras Kalender.		
5 Clara und Laura fordern Hannah auf, den Kalender zurückzugeben.		
6 Lisa unterbricht die Lehrerin mehrfach.		
7 Lisa rempelt Laura.		
8 Laura ist mit Clara und Lisa in einer Gruppe.		
9 Hannah fragt Laura, ob sie von ihr ein Foto machen darf.		
10 Laura nimmt ein Handy aus ihrer Tasche.		
11 Die Lehrerin nimmt Hannah das Handy weg.		
12 Die Lehrerin bespricht mit der Klasse den Umgang mit dem Handy.		
13 In der Pause geht Lisa zu Laura, um ihr das Foto aus dem Unterricht zu zeigen.		
14 Hannah nimmt Lauras Federpennal.		
15 Laura möchte das Federpennal zurück.		
16 Peers in der Klasse reagieren auf die Situation in der Pause und fragen Hannah: „Findest du das lustig?“		
17 Laura verlässt den Raum.		

- Welche weiteren Beobachtungen, die hier nicht angeführt sind, sind für dich besonders wichtig:

-
-
-
-

- Tausche dich mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn über deine Beobachtungen aus.
Vervollständige deine Liste mit Beobachtungen.

- Reflexion im Plenum

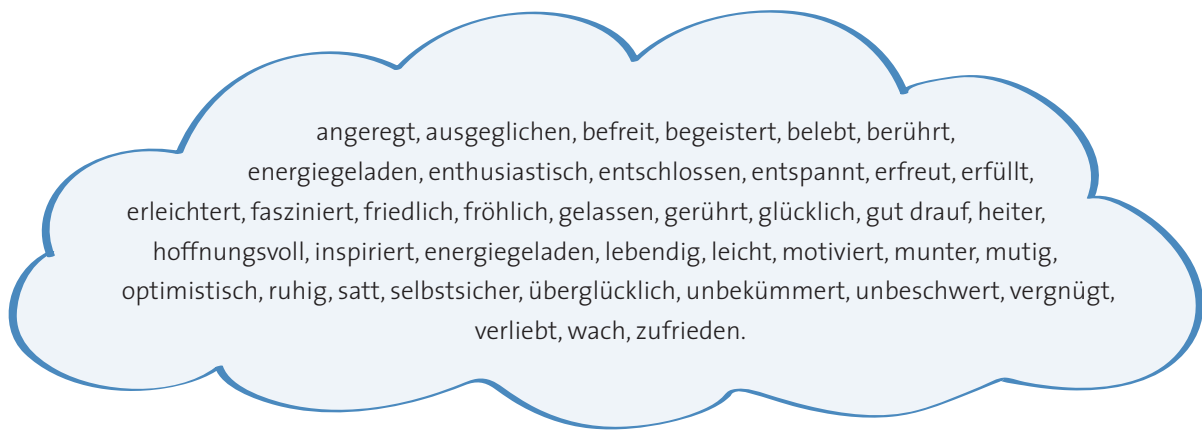
- Haben eure Beobachtungen übereingestimmt? Was war anders?
- Welche Beobachtungen sind dir persönlich besonders im Gedächtnis geblieben? Was macht sie für dich so wichtig?

Information: Gefühle

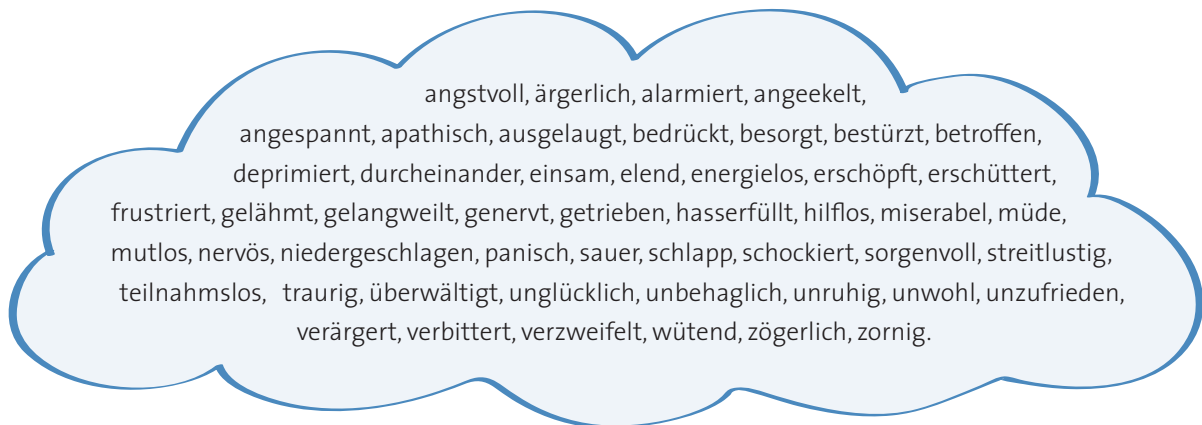
Gefühle und Bedürfnisse stehen in engem Zusammenhang. Ein Bedürfnis ist der Wunsch bzw. das Verlangen, einen Mangel zu beheben – also der Wunsch nach Erfüllung von etwas, das ich jetzt brauche oder gerne hätte. Bedürfnisse können u. a. sein:

Hunger, Durst, Schlaf, Stille, Zuneigung, Liebe, Schutz, Freiheit, Geborgenheit, Anerkennung, Rücksichtnahme, Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Vertrauen, Respekt, Toleranz, Ordnung, Freiheit von Angst, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Erfolgserlebnisse, Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung, Kreativität, Humor, Ruhm, Macht, Sinn. Wenn unsere Bedürfnisse erfüllt sind, fühlen wir uns anders, als wenn sie nicht erfüllt sind.

Gefühlswolke: Wenn meine Bedürfnisse erfüllt sind, fühle ich mich



Gefühlswolke: Wenn meine Bedürfnisse nicht erfüllt sind, fühle ich mich



4. Übung: Gefühlswolken

1. Nehmt euch mindestens 15 Minuten Zeit und besprecht die Bezeichnungen für Gefühle.
2. Klärt Bezeichnungen, die ihr nicht kennt, mit eurer Lehrerin/eurem Lehrer.
3. Bezeichnungen, die nicht genannt werden, könnt ihr zusätzlich einfügen.

5. Übung: Situationen und Gefühle

1. Bildet Gruppen zu je zwei Personen und seht euch die erste Szene noch einmal an.
Überlegt, welches Gefühl die Personen in der konkreten Situation haben. Wählt (bis zu) vier Personen aus, die euch besonders aufgefallen sind.
Hilfe: Nutzt die Gefühlswolken auf Seite 7!
2. Tragt das von euch wahrgenommene Gefühl in die Tabelle ein und beschreibt, woran ihr das jeweilige Gefühl zu erkennen glaubt (Gestik, Mimik, Stimme, Handlung etc.).
3. Tauscht euch mit zwei anderen Gruppen über eure Ergebnisse aus.

Hinweis: Die Bilder der erwähnten Personen findest du auf Seite 28.

Reflexion

1. Wie schwierig war es für euch, die Gefühle zu erkennen und zu benennen?
2. Wer fühlt sich eurer Meinung nach in der Gesamtsituation wohl, wem geht es nicht so gut?
3. Welche Bedürfnisse hatten die einzelnen Personen eurer Meinung nach?

Situation: Hannah nimmt den Kalender von Lauras Platz. (Minute 1:29)

Personen	Gefühl	Beschreibung
Laura		
Hannah		
Lisa		
Clara		
Peter		
Sarah		
René		
Martin		
Lehrerin		

Wählt selbst eine Situation aus den ersten beiden Szenen des Films:

Personen	Gefühl	Beschreibung
Laura		
Hannah		
Lisa		
Clara		
Peter		
Sarah		
René		
Martin		
Lehrerin		

Was ist Mobbing?

In den folgenden Informationsblättern erhältst du einen kurzen Überblick, was Mobbing ist, durch welche Handlungen und/oder Unterlassungen es entsteht und welche Rollen in einem Mobbingssystem eingenommen werden.

Information: Mobbing – Begriffsklärung

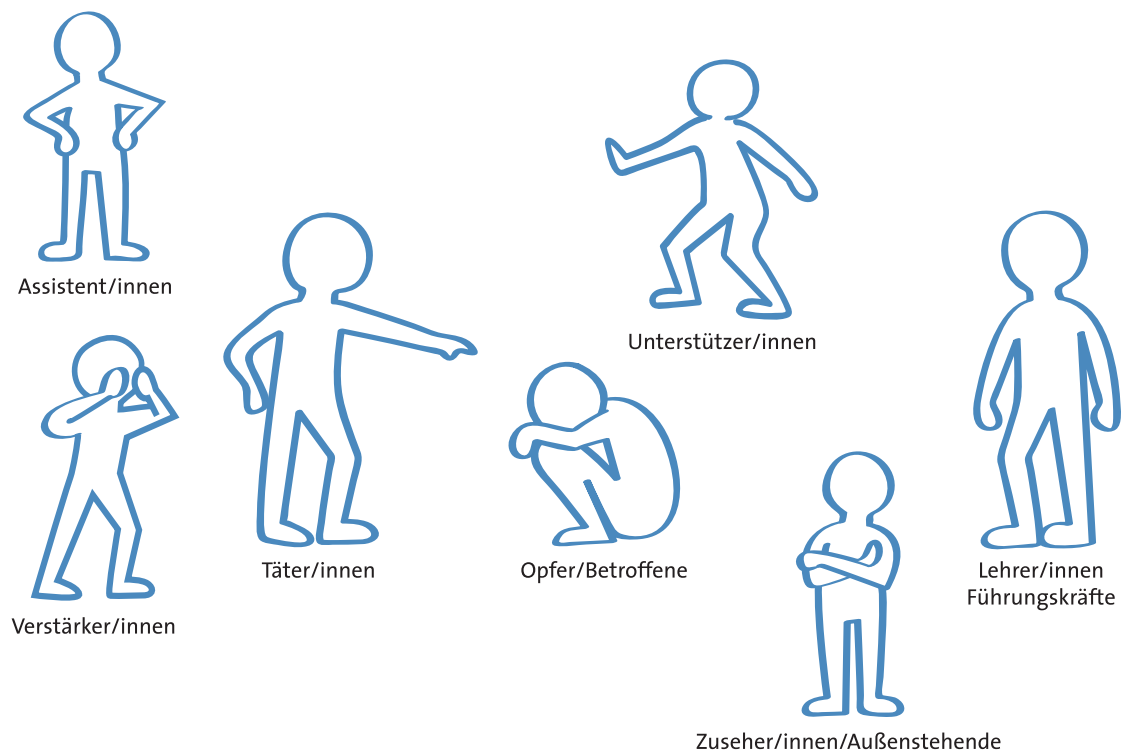
„Ein Schüler oder eine Schülerin ist Gewalt ausgesetzt oder wird gemobbt, wenn er oder sie wiederholt und über längere Zeit den negativen Handlungen eines oder mehrerer anderer Schüler oder Schülerinnen ausgesetzt ist.“ (Olweus, 2006, S. 22)

Mobbing ist es, wenn folgende vier Teilbereiche erfüllt sind: Schädigungsabsicht, Wiederholungsaspekt, Machtungleichgewicht, Hilflosigkeit

- **Schädigungsabsicht** *Bevor du weiterliest, denk nach: Was stellst du dir unter diesem Wort vor? Woran erkennst du, dass eine Person jemand anderem schaden möchte?*
Schädigungsabsicht ist es, wenn eine Person die Absicht hat – oder es in Kauf nimmt – einer anderen Person körperlich und/oder psychisch zu schaden.
- **Wiederholung der Handlungen** *Bevor du weiterliest, denk nach: Was stellst du dir unter diesem Wort vor? Woran erkennst du, dass wiederholt schädigend gehandelt wird?*
Wiederholung der Handlungen bedeutet, dass diese bewusst geplant und über einen längeren Zeitraum (mehrere Wochen bis Monate) immer wieder (mehrfach in der Woche) ausgeübt werden.
- **Machtungleichgewicht** *Bevor du weiterliest, denk nach: Was stellst du dir unter diesem Wort vor? Woran erkennst du, dass die Macht zwischen Personen ungleich verteilt ist?*
Machtungleichgewicht bedeutet, dass die betroffene Person unterlegen ist – sie kann sich nicht ausreichend gegen die Angriffe wehren. Ursache von Machtungleichgewicht kann beispielsweise in Unterstützung (Freundinnen/Freunde), Kraft (Ressourcen, Lebensfreude, Erfahrung, Selbstkonzept) Mittel (Sprachgewandtheit, Taschengeld, Statussymbole) sowie Hierarchie begründet sein.
- **Hilflosigkeit** *Bevor du weiterliest, denk nach: Was stellst du dir unter diesem Wort vor? Woran erkennst du Hilflosigkeit einer Person?*
Hilflosigkeit ist, wenn die betroffene Person sich der Situation hilflos ausgesetzt fühlt. Wenn sie versucht hat, die Situation zu verändern – es ihr aufgrund des Machtungleichgewichts nicht gelungen ist und nun ihr Handlungsspielraum sehr reduziert ist, sie sich isoliert/einsam fühlt.

Sind diese Kriterien erfüllt, handelt es sich nicht mehr um einen Konflikt, sondern um Mobbing.

Information: Rollen im Mobbingssystem



HINWEIS

Mobbing wird erst durch Außenstehende ermöglicht, die nicht einschreiten. Sie ermöglichen den weiteren Ablauf des Mobbingprozesses durch ihre stillschweigende Akzeptanz oder im Fall der Assistentinnen/Assistenten und Verstärker/innen durch ihre offene oder verdeckte Zustimmung.

Information: Beschreibung der Rollen bei Mobbing

Bei Mobbing gibt es verschiedene Rollen, die von einer Person oder mehreren Personen eingenommen und auch gewechselt werden (können).



Täter/innen – setzen schädigende Handlungen selbst um und/oder ermutigen andere, sich daran zu beteiligen. Manchmal planen sie auch nur die Handlungen und delegieren die Ausführung an Freundinnen bzw. Freunde.



Opfer/Betroffene – erdulden die kränkenden/schädigenden Handlungen. Sie sind in dieser Situation nicht in der Lage, sich ausreichend dagegen zu wehren. Häufig erleben sie sich durch das Mobbing immer mehr als ohnmächtig, hilflos und isoliert. Sie verlieren zusehends ihr Selbstvertrauen und zweifeln an sich.



Assistentinnen/Assistenten – orientieren sich an der Täterin/dem Täter und setzen selbst schädigende Handlungen.



Verstärker/innen – sehen bei den verletzenden und schädigenden Handlungen zu, lachen mit oder feuern die Täterin/den Täter an. Sie verstärken die verletzende und kränkende Wirkung der Handlungen.



Zuseher/innen/Außenstehende – versuchen, sich aus der Mobbingssituation heraushalten und sich nicht einzumischen.



Unterstützer/innen – stellen sich deutlich auf die Seite der betroffenen Person und unterstützen sie. Sie versuchen aktiv, etwas gegen die Attacken zu unternehmen und/oder die betroffene Person zu schützen bzw. Hilfe zu organisieren.

Information: Mobbinghandlungen nach Leymann

In dieser Aufzählung findest du einige Handlungen, die du vielleicht in Konflikten schon beobachtet hast. Diese (und weitere) Handlungen werden auch in Mobbing Situationen eingesetzt und kombiniert, um den Betroffenen systematisch Schaden zuzufügen.

Angriffe auf die Möglichkeit, sich zu äußern – die Person wird ...

- häufig unterbrochen
- angeschrien oder laut beschimpft
- ständig kritisiert
- über Telefon/digitale Medien belästigt
- bedroht

Angriffe auf die sozialen Beziehungen – die Person wird ...

- nicht mehr in Gespräche einbezogen
- von Freundinnen/Freunden oder Mitschülerinnen/-schülern nicht mehr angesprochen
- aus Gruppen ausgeschlossen (online oder Präsenz)
- nicht eingeladen
- wie Luft behandelt
- abwertend behandelt (Blicke/Gesten/Andeutungen)

Angriffe auf das soziale Ansehen – die Person wird ...

- schlechtgemacht
- bloßgestellt (vor anderen)
- Opfer von Gerüchten und/oder Lügen
- verdächtig, psychisch krank zu sein
- abwertend imitiert (Gang, Stimme oder Gestik)
- bewusst falsch informiert
- lächerlich gemacht (Angriffe auf Nationalität, Herkunft, Privatleben, körperliche Eigenschaften, Religion etc.)
- (öffentlich) beleidigt und gedemütigt (Spitznamen)

Angriffe auf die Qualität der Lernumgebung – die Person wird ...

- bei Gruppenarbeiten ausgeschlossen
- mit sinnlosen oder überfordernden Aufgaben bedacht
- mit Aufgaben von der Gruppe überfrachtet
- gezwungen, für andere Gruppenmitglieder Aufgaben/Aufträge zu erledigen
- Körperliche Gewalt – die Person wird ...
- körperlich bedroht
- geschlagen, gestoßen, getreten etc.

Verursachen von materiellem Schaden – die Person wird ...

- materiell geschädigt (Bücher, Stifte, Kleidung etc.)
- durch Verstecken von Eigentum geschädigt oder am Arbeiten gehindert

Mobbing oder nicht?

Um einschätzen zu können, ob es sich um einen Konflikt oder um Mobbing handelt, ist es wichtig, sich einen Überblick zu verschaffen. Versucht dies mit den folgenden Übungen (Mein Überblick (1) und (2)).

6. Übung: Mein Überblick (1)

Mein Überblick 1.1.

Bildet Gruppen zu vier Personen.

1. Legt die Rollenkärtchen (Seite 27) vor euch auf und besprecht noch einmal die Rollenbeschreibungen in einem Mobbingssystem.
2. Nehmt die Personenkärtchen (Darsteller/innen aus dem Film; Fotos findet ihr auf Seite 28) und ordnet sie den Rollenkärtchen zu. Diskutiert in der Gruppe, warum ihr euch so entschieden habt Hilfe für das Auflegen: Je intensiver die Beziehung (positiv oder negativ) zwischen Einzelpersonen ist, desto näher beieinander sollen deren Kärtchen liegen.
3. Besprecht eure Ergebnisse in der Großgruppe mit eurer Lehrerin/eurem Lehrer.

Mein Überblick 1.2

4. Füllt nun die Personenkärtchen aus:
 - a. Schreibt in Stichwörtern Handlungen oder auch von euch wahrgenommene Unterlassungen auf die jeweiligen Personenkärtchen.
 - b. Notiert die von euch wahrgenommenen Gefühle der einzelnen Personen (siehe Gefühlswolken S. 7).
5. Erstellt ein Foto oder eine Skizze des von euch entwickelten Überblicks über die Situation.
6. Besprecht eure Ergebnisse in der Großgruppe mit eurer Lehrerin/eurem Lehrer. Handelt es sich eurer Meinung nach um einen Konflikt oder um Mobbing?
Hier ist es interessant, die verschiedenen Fotos/Skizzen als Unterlage für eure Diskussion zu verwenden.

Reflexion

- ▶ Besprecht in der Gruppe, welche Personen von der Betroffenen als Unterstützung wahrgenommen werden.
- ▶ Wählt zwei Personen, deren Handlungen euch als besonders wichtig erschienen sind. Versucht euch in sie hineinzusetzen und besprecht, was sie veranlasst, genau so und nicht anders zu handeln.
- ▶ Besprecht eure Ergebnisse in der Großgruppe mit eurer Lehrerin/eurem Lehrer.

Raum für Notizen

7. Übung: Mein Überblick (2)

Mein Überblick 2.1

Hinweis: Ihr habt nun noch einmal die Möglichkeit, die Handlungsoptionen aus dem Film „Mobbing?!“ anzusehen.

Was nun geschehen könnte ...

1. Beschreibt drei Handlungsoptionen, die euch besonders im Gedächtnis geblieben sind. Erklärt, was sie für euch so wichtig macht.
2. Diskutiert in euren Gruppen, inwiefern diese (kleinen) Handlungen zur Unterstützung der betroffenen Person beitragen.
3. Besprecht eure Ergebnisse in der Großgruppe mit eurer Lehrerin/eurem Lehrer.
 - a. Gestaltet gemeinsam eine grafische Übersicht. Stellt dar, welche Optionen am häufigsten, welche am seltensten genannt wurden.
 - b. Diskutiert das Ergebnis in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Mein Überblick 2.2

4. Wählt jene Handlung, die euch am wichtigsten zur Verbesserung der Situation der Betroffenen erscheint. Ordnet die Kärtchen nun neu an – so wie es nach dieser Handlung eurer Meinung nach aussehen könnte.
5. Beschreibt, wodurch sich die Verbesserung der Situation für die Betroffene ergeben würde.
6. Macht ein Foto oder eine Skizze der neuen Situation.

Reflexion

- ▶ Vergleicht eure Ergebnisse mit denen von mindestens zwei anderen Gruppen.
- ▶ Visualisiert die Ergebnisse aller Gruppen im Plenum.
 - a. Gestaltet gemeinsam eine grafische Darstellung: Stellt dar, welche Handlungsmöglichkeiten eurer Meinung nach besonders hilfreich für die betroffene Person sind.
 - b. Diskutiert das Ergebnis.

Mein Überblick 2.3

Überlegt eine mögliche Handlung, die im Film nicht gezeigt wird, die zur Verbesserung der Situation der Betroffenen beitragen kann.

Raum für Notizen

Was können wir tun? – Mobbing und seiner Entstehung aktiv entgegenwirken

Die folgenden Übungen regen an zu überlegen, auf welche Weise jede Person (in ihrer Rolle) handeln kann, um für ein wohlwollendes Miteinander und gegen Gewalt aufzutreten – und dabei auch gut für sich selbst zu sorgen.

8. Übung: Handlungsoptionen wahrnehmen – Verantwortung übernehmen

1. Wählt drei Handlungen aus dem Film, die ihr als übergriffig empfunden habt.
2. Beschreibt diese Handlungen in eigenen Worten (mindestens je 5 Sätze).
3. Beschreibt aus dem Blickwinkel der dargestellten Rollen, welche Handlungsoptionen ihr seht, bei diesen Übergriffen die betroffene Person zu unterstützen.

Handlung 1:

Handlung 2:

Handlung 3:

Reflexion

- ▶ Welche Handlungsweisen sind für die jeweiligen Rollen eurer Meinung nach leicht umzusetzen, welche besonders schwer? Begründet eure Meinung.
- ▶ Wie wichtig ist es aus eurer Sicht, dass alle beteiligten Personen bei diesen Handlungen das Gesicht wahren können? Diskutiert eure Sichtweisen.
- ▶ Was würde euch in der jeweiligen Rolle helfen, diese unterstützenden Handlungen zu setzen, was würde euch dabei behindern?

Handlungsoptionen zur Verbesserung der Situation für die Betroffene



Opfer/Betroffene



Unterstützer/innen



Zuseher/innen



Verstärker/innen



Assistent/innen



Täter/innen

9. Übung: Meine persönliche Reflexion

Halte deine Gedanken fest:

- ▶ Welche Möglichkeiten, in ähnlichen Situationen zu handeln sehe ich (für mich) jetzt?
- ▶ Was benötige ich (für mich), um in solchen oder ähnlichen Situationen handeln zu können?
- ▶ Wie können mich meine Mitschüler/innen und meine Lehrer/innen dabei unterstützen?
- ▶ Welche weitere Unterstützung wünschst du dir in der Schule oder durch entsprechende externe Ansprechstellen (siehe Anhang)?

Wenn du möchtest, tausche dich mit deinen Kolleginnen und Kollegen bzw. mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer über deine Gedanken aus – oder schreib sie nur für dich auf.

10. Übung: Meine Möglichkeiten und Wünsche

1. Damit es nicht dazu kommt, dass Konflikte so stark eskalieren, Schüler/innen sich ausgeschlossen fühlen oder Mobbing entstehen kann ...
 - ... erwarte ich von meinen Klassenkolleginnen/-kollegen:

 - ... erwarte ich von meinen Lehrerinnen/Lehrern:

 - ... trage ich Folgendes in der Klasse/Schule bei:
2. Wenn mir auffällt, dass eine Person in der Klasse in eine ähnliche Situation (wie jene des Films) gerät, kann ich unterstützen, indem ich ...
 - ... in der Situation selbst handle – und zwar ...

 - ... in der Situation nicht handle, aber diese Hilfe hole ...

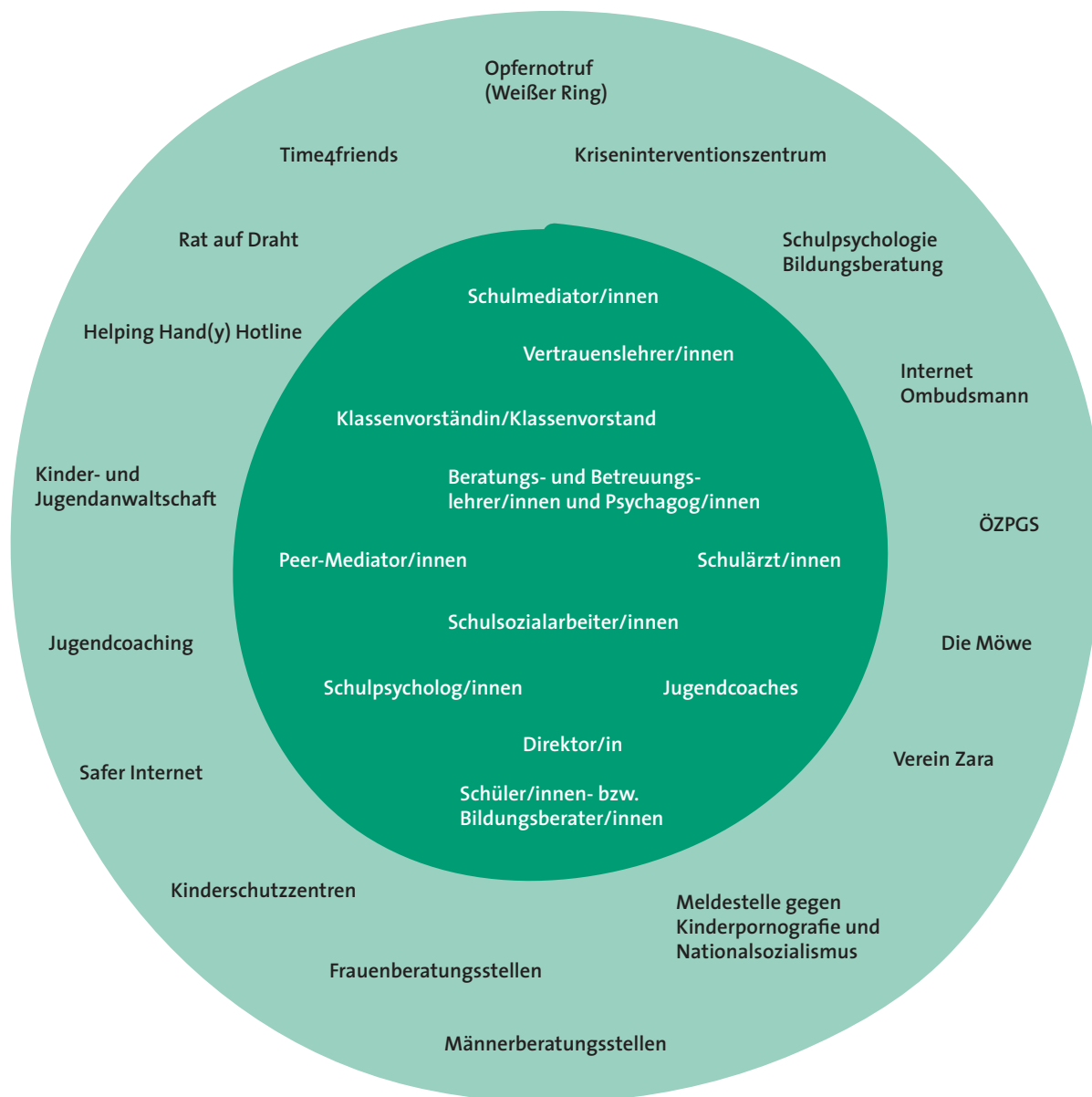
HINWEIS

Die von dir auf diesem Blatt festgehaltenen Möglichkeiten sind deine Ressourcen und Optionen, in schwierigen (eskalierenden) Situationen in Klassen handlungsfähig zu bleiben, gut auf dich und andere zu achten.

ANHANG

Unterstützende Personen bzw. Organisationen

Hier kannst du dir Hilfe holen:



Unterstützungsangebote



Unterstützung direkt in der Schule

Schüler/innen- bzw. Bildungsberater/innen, Vertrauenslehrer/innen bieten individuelle Beratung und Vermittlung von Unterstützung bei Bildungslaufbahnfragen und persönlichen Problemen. Sie sind eine der ersten Anlaufstellen für Schwierigkeiten mit und in der Schule. Sie sind Lehrer/innen, die bei schulischen und persönlichen Problemen kontaktiert werden können. Sie haben Sprechstunden, können aber in dringenden Fällen auch direkt angesprochen werden, wenn sie in der Schule sind. Sie stehen für Gespräche zur Verfügung, sind zum Schweigen verpflichtet und vermitteln bei Bedarf an Unterstützungsorganisationen außerhalb der Schule.

Peer-Mediator/innen

sind Schüler/innen, die eine Ausbildung zur Peermediation gemacht haben. Du kannst dich bei Konflikten mit anderen Schülerinnen oder Schülern an sie wenden. Sie unterstützen dabei, Konflikte konstruktiv zu regeln. Bei Bedarf und auf Wunsch können sie Kontakt zu einer Vertrauenslehrerin/einem Vertrauenslehrer oder anderen helfenden Personen/Institutionen herstellen. Peer-Mediatorinnen/-Mediatoren werden von speziell ausgebildeten Lehrerinnen/Lehrern betreut und gecoach.

Schulpsycholog/innen

sind Ansprechpartner/innen bei psychologischen Frage- und Problemstellungen. Sie unterstützen durch Beratung und Coaching der Schulpartner und bei der Umsetzung von Programmen zur psychologischen Gesundheitsförderung. Sie sind häufig an bestimmten Tagen in der Schule und haben dort meist ein Besprechungszimmer für vertrauliche Gespräche bei schulischen und persönlichen Problemen. Sie können auch telefonisch kontaktiert werden. Sie sind innerhalb und außerhalb der Schulen tätig und können auch in den schulpsychologischen Beratungsstellen aufgesucht werden.

Schulsozialarbeiter/innen

stehen für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern zur Verfügung. Sie bieten individuelle Beratungsgespräche und auch Workshops für Gruppen an zum Thema: Gewalt und Mobbing, Klassenklima, Schulverweigerung, Krisensituationen etc. Schulsozialarbeiter/innen sind an manchen Schulen an fixen Tagen in der Schule, sie können aber für das Erstgespräch auch telefonisch oder mittels sozialer Medien kontaktiert werden.

Schulärzt/innen

sind Ansprechpartner/innen bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen und beteiligen sich an der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung an Schulen. Sie beraten die Schulleitung und Lehrer/innen in medizinischen bzw. gesundheitlichen Fragen. Sie sind niederschwellige Anlaufstelle für Schüler/innen mit Problemen und unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. Sie sind an den Bundesschulen mindestens einmal wöchentlich in der Schule.

Jugendcoaches

beraten Schülerinnen und Schüler bei Fragen in Bezug auf die Bildungslaufbahn – insbesondere stehen sie zur Verfügung, wenn das Erreichen eines Jahres- oder Bildungsabschlusses gefährdet ist. Sie stehen in den Schulen und auch an fixen öffentlichen Anlaufstellen (bspw. Jugendzentren) zur Verfügung.

Darüber hinausgehende Unterstützungsangebote



Schulpsychologie-Bildungsberatung

www.schulpsychologie.at/kontakt

Die Schulpsychologie-Bildungsberatung richtet sich als eine in das Schulsystem integrierte psychologische Beratungseinrichtung an Schüler/innen, Lehrpersonen und Eltern/Erziehungsberechtigten.

ÖZPGS

www.oezpgs.at/wer-sind-wir/zentrale

Psycholog/innen des Vereins ÖZPGS (Österreichisches Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich) bieten u. a. Beratungen, Moderationen und Interventionen zum Thema „Gewaltprävention an Schulen“.

Schulsozialarbeit

schul-sozialarbeit.at/kontakt

Schulsozialarbeiter/innen arbeiten in den Schulen. Kinder und Jugendliche können mit Problemen zu ihnen kommen. Die Themen umfassen Liebeskummer, Streit mit der Freundin/dem Freund, Probleme zu Hause, Gewalt in der Familie, Gewalt zwischen den Eltern, Mobbing, Suchtthematiken uvm.

Beratungs- und Betreuungslehrer/innen und Psychagog/innen

bieten Schülerinnen und Schülern Beratung und Unterstützung in emotional und sozial herausfordernden Entwicklungsphasen an. Sie entwickeln individuell abgestimmte Konzepte der Betreuung für Schüler/innen und Klassen und begleiten auch Lehrer/innen in herausfordernden sozialen Situationen wie bspw. Konfliktintervention, Gewaltprävention, Entwicklung förderlicher Lernbedingungen etc. Sie stehen für Pflichtschulen zur Verfügung.

Saferinternet

www.saferinternet.at/zielgruppen/jugendliche

Stay online, stay safe! Du liebst dein Handy, Gaming, Instagram, WhatsApp alles Digitale? Dann bist du hier goldrichtig! Bei uns gibt's topaktuelle Infos, Tipps und Tricks, wie du Handy und Internet sicher nutzen kannst.

Jugendcoaching

www.neba.at/jugendcoaching/warum-jugendcoaching

Jugendcoaching unterstützt Jugendliche individuell auf dem Weg in ein weiterführendes Bildungssystem oder in den Arbeitsmarkt. Das Betreuungsangebot umfasst auch Unterstützung in persönlichen und sozialen Problemfeldern, die die Ausbildungsfähigkeit behindern können.

<https://www.koordinationsstelle.at/angebotslandschaft/infoblatter/beratung-an-der-schule.html>

Kinderschutzzentren

www.oe-kinderschutzzentren.at/zentren/zentren-vor-ort/

Beratung, Krisenintervention und Psychotherapie in Fällen von Gewalt oder Verdacht auf Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. In vielen Kinderschutzzentren wird auch Erziehungs- und Familienberatung, Prozessbegleitung, Besuchsbegleitung und Kinderbeistand angeboten. Die Angebote richten sich an betroffene Kinder und Jugendliche (auch als Zeugen von Gewalt), deren Familien und Bezugspersonen, einschließlich der Personen, von denen Gewalt ausgeht, sowie an alle, die in ihrer beruflichen Arbeit oder privat mit dem Problem „Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ konfrontiert werden.

Frauenberatungsstellen

www.bmgf.gv.at/home/Frauen_Gleichstellung/Anlaufstellen_Frauenberatung/Beratungseinrichtungen/

Frauenberatungsstellen bieten Frauen und Mädchen kostenlose, anonyme, soziale und rechtliche Beratung und Betreuung. Österreichweit bieten die Frauenservicestelle „Frauen für Frauen“ – siehe <https://frauenberatenfrauen.beranet.info/> – und MonA-Net – unter info@mona-net.at – Onlineberatung an. Gewaltschutzeinrichtungen unterstützen insbesondere bei familiärer und sexualisierter Gewalt sowie Stalking. Die Frauenhelpline gegen Gewalt steht unter 0800 222 555 rund um die Uhr 365 Tage im Jahr als kostenlose Erstanlauf- und Kriseninterventionsstelle zur Verfügung.

Männerberatungsstellen

www.maenner.at

Beziehungsprobleme, Gewalt, Missbrauch, Männlichkeit, Vaterschaft, Arbeitslosigkeit, Sexualität, Isolation ... Die Männerberatung Wien bietet psychologische, psychotherapeutische, soziale und juristische Hilfe, sowie ein breitgefächertes Informations- und Fortbildungsangebot zu Themen, die Männer heutzutage beschäftigen.

KiJa – Kinder- und Jugendanwaltschaft

www.kija.at/kija

Zur besonderen Wahrung der Interessen von Kindern und Jugendlichen wurde, basierend auf der UN-Kinderrechtskonvention, in jedem Bundesland Österreichs eine weisungsfreie Kinder- und Jugendanwaltschaft eingerichtet; KiJa vermittelt bei Konflikten und bietet Kindern und Jugendlichen rasche und unbürokratische Beratung. Als weisungsfreie Einrichtung kann das Angebot vertraulich, kostenlos und auf Wunsch auch anonym von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Anspruch genommen werden.

Kriseninterventionszentrum (Wien)

www.kriseninterventionszentrum.at

Beratung bei akuten (familiären) Konflikten, drohendem Verlust der Partnerin/des Partner und Trennung, Todesfällen, schwerer Krankheit, Gewalterfahrungen oder –androhungen, traumatischen Erlebnissen, Arbeitsplatzverlust und berufsbedingten Krisen, krisenbedingter Überlastung und Überforderung, Verzweiflung und Traurigkeit, Antriebslosigkeit und Schlafstörungen, Angst und Panik, psychosomatischen Beschwerden, Gewalt- und Aggressionshandlungen, Suizidgedanken und Suizidversuchen.

Internet-Ombudsmann

www.ombudsmann.at

Kostenlose Schlichtung und Hilfe bei Problemen im Internet.

Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus

www.stopline.at

Stopline ist die Online-Anlaufstelle für Personen, die im Internet auf sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger oder auf Inhalte zu nationalsozialistischer Wiederbetätigung stoßen. Oberstes Ziel der Stopline ist die schnelle und unbürokratische Entfernung dieser Inhalte aus dem Internet, vor allem dann, wenn sie in Österreich gehostet werden.

Verein Zara (offizielle Beschwerdestelle für Cybermobbing)

www.zara.or.at

Die Mission von ZARA lautet: Förderung von Zivilcourage und einer von Rassismus freien Gesellschaft in Österreich, Bekämpfung von allen Formen von Rassismus.

Hotlines



Rat auf Draht

www.rataufdraht.at

147 Rat auf Draht ist der österreichische Notruf für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen. Da Probleme nicht schlagartig mit dem Tag der Volljährigkeit beendet sind, haben wir auch für junge Erwachsene ein Ohr und sind auch Anlaufstelle für Eltern und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, die Tipps oder Unterstützung brauchen. Der Anruf bei 147 ist kostenfrei. Du brauchst kein Guthaben, um bei uns anrufen zu können, der Anruf scheint nicht in der Telefon- und Handyrechnung auf. Telefonische Erreichbarkeit täglich 0 bis 24 Uhr. Online Anfragen werden Mo-Fr beantwortet. Anrufende haben Recht auf Anonymität: Das bedeutet, dass du weder deinen Namen sagen musst, noch wo du wohnst. 147 Rat auf Draht informiert: Wir haben Adressen von fachspezifischen Beratungsstellen in ganz Österreich.

Die Möwe

www.die-moewe.at

Die Möwe bietet Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen kostenlos konkrete Unterstützung und professionelle Hilfe bei körperlichen, seelischen und sexuellen Gewalterfahrungen.

Time4friends

www.time4friends.at und www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/jugendservice/time4friends/

Du hast ... Schmetterlinge im Bauch ... eine schlechte Note auf die Schularbeit ... keinen Plan, warum deine beste Freundin oder dein bester Freund so schlecht drauf ist ... die Prüfung geschafft ... Probleme mit Mitschülerinnen/Mitschülern ... einfach gute Laune ... und keiner ist da zum Reden? Wir haben ein offenes Ohr für dich, auch wenn mal sonst niemand Zeit hat!

Opfernotruf (Weißer Ring)

www.opfernotruf.at

Wer Opfer einer Straftat wurde, will ernst genommen und anerkannt werden. Es geht darum, mit dem erfahrenen Unrecht zu Rande zu kommen und die verlorene Sicherheit wiederzufinden. Opfer von Straftaten haben Anspruch darauf, Gerechtigkeit und Unterstützung zu erfahren. Auch wenn ein Verbrechen nicht rückgängig gemacht werden kann: Was Verbrechenopfer als Erstes brauchen, ist jemand, der bereit ist zuzuhören. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Weißen Rings“ hören zu und wissen, wie weitergeholfen werden kann. Die Hotline 0800 112 112 ist eine zentrale Anlaufstelle für Opfer von Straftaten in Österreich. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.

Helping Hand(y) Hotline

www.gewaltinfo.at

Beratung bei Gewalt an Kindern, Jugendlichen, Frauen, Gewalt an und unter Männern, Gewalt an Älteren, Beratung von Angehörigen und Betroffenen.

Schulmediator/innen

www.oebm.at/schule-und-bildung-101.html

sind Erwachsene, die bei eskalierenden Situationen und Gesprächen, die in Streit oder Gewalt enden können, professionell helfen. Sie begleiten in Konflikten, um eine konstruktive Konfliktbearbeitung zu ermöglichen. Positionen und Befindlichkeiten können in einem geschützten Rahmen angesprochen, Bedürfnisse aufgedeckt und abgeglichen werden. Es geht darum, nachhaltige und gemeinsame Lösungen zur ermöglichen sowie die Gesprächsbasis zu verbessern.

CHARTA – Etablierung einer gewaltfreien Schulkultur

In der Klasse und in der Schule kann Mobbing entstehen oder verhindert werden. Es hängt von allen Personen in der Schule ab, Mobbinghandlungen abzulehnen und für ein wohlwollendes, förderliches, freudvolles Klima einzutreten. Einige hierfür hilfreiche Grundsätze bietet die CHARTA der Etablierung einer gewaltfreien Schulkultur:

1. Null Toleranz bei Gewalt leben *Bevor du weiterliest, denk nach: Was verstehst du unter dieser Forderung?*

Wir schaffen eine gemeinsame Schulkultur der Gleichstellung, in der Gewalt keinen Platz hat. Eine klare Haltung, Verlässlichkeit, Sicherheit sowie respektvoller Umgang miteinander sind für uns wichtig. Jede/Jeder leistet ihren/seinen Beitrag dazu, denn Mobbing hat negative Folgen für alle Beteiligten!

2. Vielfalt anerkennen/Kultur der Achtsamkeit *Bevor du weiterliest, denk nach: Was verstehst du unter dieser Forderung?*

Vielfalt als Chance und Bereicherung ist uns wichtig und auch im Schulleitbild verankert. Wir als Schulgemeinschaft positionieren uns klar. Wir stehen für Toleranz und Offenheit gegenüber dem Anders-Sein und für ein Recht der Einzelnen/des Einzelnen gehört zu werden.

3. Diskriminierungen benennen und ablehnen *Bevor du weiterliest, denk nach: Was verstehst du unter dieser Forderung?*

Es ist uns wichtig, diskriminierende Sprache und Handlungen immer und immer wieder als solche zu benennen und konsequent eine wertschätzende Haltung gegenüber Vielfalt einzunehmen sowie diese vorzuleben.

4. Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz der Pädagoginnen und Pädagogen stärken *Bevor du weiterliest, denk nach: Was verstehst du unter dieser Forderung?*

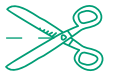
Wir arbeiten gemeinsam konsequent an unserer pädagogischen Professionalisierung. Schulinterne Fortbildungen zu Themen, wie beispielsweise Qualitätsentwicklung, Teambildung, Wissen über verschiedene Formen von Gewalt, Toleranz gegenüber individueller Identität und persönlichen Lebensentwürfen, Umgang mit digitalen Medien und der Auseinandersetzung mit Kommunikation und Sprache, unterstützen uns dabei.

5. Miteinander reden *Bevor du weiterliest, denk nach: Was verstehst du unter dieser Forderung?*

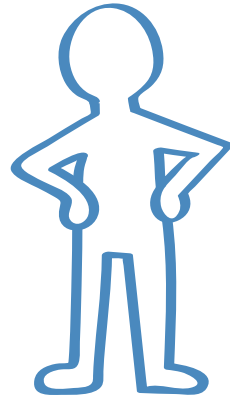
Die Kooperation mit allen innerhalb des schulischen Systems aktiven Personen, den Schülerinnen und Schülern, den Schulpartnern und den schulischen und außerschulischen Unterstützungssystemen, bei der Planung und Umsetzung evidenzbasierter Maßnahmen zur Gewaltprävention und Gesundheitsförderung ist uns wichtig. Handlungsräume sollen aktiv gestaltet werden. Partizipation aller Beteiligten ermöglicht es, eine Schulkultur ohne Gewalt zu leben.

¹ Die hier vorliegende CHARTA ist dem Leitfaden des BMBWF „Mobbing an Schulen“ entnommen. (BMBWF, 2018, S. 46).

Rollenkärtchen



Täter/innen



Assistent/innen



Verstärker/innen



Zuseher/innen



Unterstützer/innen



Opfer/Betroffene

Bilder der Darsteller/innen



Laura



Lauras Freundin



Lehrerin



Klassenvorständin



Clara



Sarah



Hannah



Lisa



Kollegin



Direktor



Martin

René

Peter

Personenkärtchen

Laura

wahrgenommene Handlungen und Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Luras Freundin

wahrgenommene Handlungen und Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Lehrerin

wahrgenommene Handlungen und Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Klassenvorständin

wahrgenommene Handlungen und Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Clara

wahrgenommene Handlungen und
Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Sarah

wahrgenommene Handlungen und
Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Hannah

wahrgenommene Handlungen und
Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Lisa

wahrgenommene Handlungen und
Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Martin

wahrgenommene Handlungen und
Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

René

wahrgenommene Handlungen und
Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Peter

wahrgenommene Handlungen und
Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Direktor

wahrgenommene Handlungen und
Unterlassungen:

wahrgenommene Gefühle:

Szenenplan

Der Film „Mobbing?“ ist in zwei Teilbereiche gegliedert. Zunächst sind zwei Szenen in einer Klasse zu sehen – eine in der Stunde, eine in der darauffolgenden Pause. In diesen Szenen sind das Verhalten der einzelnen Personen und übergreifende Handlungen gegenüber der betroffenen Person sichtbar.

In weiteren Szenen wird der Fokus auf Handlungsoptionen gelegt, die verschiedene Personen aus der Klasse oder der Schule hätten, um eine Veränderung des Geschehens zu initiieren. Ziel ist das Aufzeigen von erweiterten Wahlmöglichkeiten zur Verbesserung der Situation für die betroffene Person.

Situationen in der Klasse

Szene 1: Klasse während einer Unterrichtsstunde

Szene 2: Klasse in der darauffolgenden Pause

Handlungsmöglichkeiten – was nun geschehen könnte

Szene 3: Handlungsmöglichkeit 1 – Laura und eine Freundin

Szene 4: Handlungsmöglichkeit 2 – Laura und eine Klassenkollegin (Peer-Mediatorin)

Szene 5: Handlungsmöglichkeit 3 – Laura und Klassenvorständin

Szene 6: Handlungsmöglichkeit 4 – Klassenkollegin (Peer-Mediatorin) und Lehrerin

Szene 7: Handlungsmöglichkeit 5 – Lehrerin und Lauras Vater

Szene 8: Handlungsmöglichkeit 6 – Lehrerin und eine Kollegin

Szene 9: Handlungsmöglichkeit 7 – Klassenvorständin und Direktor

Team

Produktionsteam

Idee	Andrea Motamedi, Florian Wallner, Katharina Wlasak
Organisation, Koordination	Brigitte Schröder
Leitung, fachliche Beratung, Supervision	Florian Wallner
fachliche Beratung und Supervision	Heidemaria Secco
Theaterpädagogik, Leitung, Koordination, Coaching	Andrea Motamedi
Theaterpädagogik, Textarbeit, Coaching	Andre Blau
Regie und Produktionsleitung	Vedran Kos
Kamera	Marie- Thérèse Zumtobel
Kameraassistentz	Jovan Stevanovic
Schnitt	Nooran Talebi
Ton	Tong Zhang, Florian Rabl
Oberlicht	Matthias Seebacher
Beleuchter	Frank Rottmann
Drehbuch	Andre Blau
Maske	Eva Brunold, Viola M. Stockinger, Pia Urbanek
Sounddesign	Tong Zhang
Farbkorrektur	Dimitri Aschwanden
Musik	Andreas Ehrenhöfer
Kameraequipment	Piece Of Cake Films
Lichtequipment	Ernst Dangl GmbH

Darsteller/innen

in alphabetischer Reihenfolge

Flora Karner	Petra Boogman
Hannah	Dusica Djordjevic
Peter	Alican Egin
Laura	Katarzyna Godos
Direktor	Rudi Haller
Lisa	Evelyne Hoffmann
René	Florian Königslehner
Clara	Mandy Lechner
Jasmin	Michelle Lechner
Lehrerin	Evelyn Leissenberger
Lauras Freundin	Selma Romanovic
Martin	Andreas Sevcik
Klassenvorständin	Maria Waldner
Stimme am Telefon	
Herr Rieger (Lauras Vater)	Andre Blau

Mitschüler/innen in der Klasse

Petra Bauer
Vanessa Bergstaller
Celina Binder
Sabrina Froschauer
Diana Jan
Izudin Karahodzic

Schüler/innen auf dem Gang

Matteo Flörl
Florian Messner
Tim Padinjarakalayil
Ljilja Petrovic
Nadja Urban

Wir danken ...

... der Direktion, den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern der **Business Academy Donaustadt** (Polgarstraße, Wien) für die Mitwirkung am Film und die großzügige Bereitstellung der Räumlichkeiten.

... der **BHAK/BHAS Wien 10** (Pernerstorfergasse, Wien) und dem **SZU** (Schulzentrum Ungargasse, Wien) für die Freistellung von Schülerinnen und Schülern.

... der **Akademie der Wirtschaft** (Neusiedl am See), der **HAK/HAS Judenburg**, Stadiongasse und dem **SZU** (Schulzentrum Ungargasse Wien) für die Freistellung von Lehrpersonen.

... dem **BRG/BORG Wien 22**, Polgarstraße für die Genehmigung der Außenaufnahmen.

Besonderer Dank gilt allen hier nicht genannten Schülerinnen/Schülern und Lehrerinnen/Lehrern, die bei der Entwicklung der Szenen des Mobbing-Forumtheaters, das die Grundlage für den Film bot, sowie der Erarbeitung des Drehbuchs des Films durch wertvolle Anregungen und Feedback unterstützt haben.

Informatives zum Thema „Mobbingprävention und Mobbingintervention an Schulen“, Übungen und weiterführende Anregungen zur vertiefenden Beschäftigung mit dem Thema unter hepi.at

cinema-edu: „Mobbing?“

Nach einer Idee von Mag.^a Andrea Motamedi, MMag. Florian Wallner und Katharina Wlasak

Impressum

Herausgeber

NCoC für Psychosoziale Gesundheitsförderung (in Rechtsnachfolge des Österreichischen Zentrums für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung)

PDF-Version unter

<https://hepi.at/materialien/publikationen>

<http://www.schulpsychologie.at/gewaltpraevention>

Redaktion

Mag.^a Brigitte Schröder

Autor/Autorin

Andrea Motamedi & Andre Blau, Brigitte Schröder, Heidemaria Secco, Florian Wallner.

Grafik/Layout

Nora Novak

Lektorat

Dr.ⁱⁿ Christa Hauer

2. inhaltlich unveränderte Auflage

Wien, 2020



Kleine Frage

Glaubst du
du bist noch
zu klein
um große
Fragen zu stellen?

Dann kriegen
die Großen
dich klein
noch bevor du
groß genug bist.

Erich Fried